

## Akkreditierungsbericht

Akkreditierungsverfahren an der  
**Hochschule für Wirtschaft, Technik und Kultur Berlin**

**„Business Management & Development“ (M.A.)**  
**„Business Management & Development“ (M.A.) (duales Studium)**  
**„Business Management & Development“ (M.A.) (Fernstudium)**

### **I. Ablauf des Akkreditierungsverfahrens**

**Erstmalige Akkreditierung am:** 27. September 2012, **durch:** ACQUIN, **bis:** 30. September 2017 **vorläufig akkreditiert bis:** 30. September 2018

**Vertragsschluss am:** 28. September 2016

**Eingang der Selbstdokumentation:** 28. Februar 2017

**Datum der Vor-Ort-Begehung:** 27. / 28. Juni 2017

**Fachausschuss:** Wirtschafts-Rechts- und Sozialwissenschaften

**Begleitung durch die Geschäftsstelle von ACQUIN:** Ulf Engert, Tobias Auberger

**Beschlussfassung der Akkreditierungskommission am:** 27. März 2018

#### **Zusammensetzung der Gutachtergruppe:**

- **Karl-Peter Abt**, IHK-Hauptgeschäftsführer a.D., Associate Partner Stanton Chase International
- **Julian Schubert**, Staatswissenschaften (B.A.), Staatswissenschaften (M.A.), Universität Erfurt
- **Prof. Dr. Arnis Vilks**, HHL - Leipzig Graduate School of Management
- **Prof. Dr. Burkhard von Velsen-Zerweck**, Dienstleistungswirtschaft und Servicemanagement, Hochschule Magdeburg-Stendal
- **Prof. Dr. Clemens Werkmeister**, BWL/Unternehmensführung/nachhaltiges Management, Wilhelm-Löhe-Hochschule für angewandte Wissenschaften

**Bewertungsgrundlage** der Gutachtergruppe sind die Selbstdokumentation der Hochschule sowie die intensiven Gespräche mit Programmverantwortlichen und Lehrenden, Studierenden, Absolventinnen und Absolventen sowie Mitgliedern der Hochschulleitung während der Begehung vor Ort.

Als **Prüfungsgrundlage** dienen die „Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen“ (AR-Kriterien) in der zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses gültigen Fassung.

## II. Ausgangslage

### 1. **Kurzportrait der Hochschule**

Die Hochschule für Wirtschaft, Technik und Kultur (HWTK) wurde 2011 gegründet und hat zum Wintersemester (WS) 2012/13 den Betrieb an zwei Studienorten, Berlin und Baden-Baden, aufgenommen. Die Trägergesellschaft der HWTK, die Internationale Hochschule für Wirtschaft, Technik und Kultur gGmbH (IHWTK), wird – nach einer Änderung im Jahr 2014 in der Gesellschafterstruktur – aktuell von drei Gesellschafterinnen getragen:

- F+U Unternehmensgruppe gemeinnützige GmbH und Tochtergesellschaften: 80 %, eingetragen im Handelsregister Amtsgericht Mannheim HRB 332033,
- EurAka Baden-Baden gemeinnützige GmbH der Stadt Baden-Baden: 12 %, eingetragen im Handelsregister Amtsgericht Mannheim HRB 201995,
- Internationale Gesellschaft für Hochschulentwicklung und Beteiligungen gemeinnützige GmbH des Kolping-Bildungswerks Württemberg e.V.: 8 %, eingetragen im Handelsregister Amtsgericht Stuttgart HRB 7092.

Die HWTK bietet 18 Studiengänge in drei unterschiedlichen Studienmodelle – Vollzeitstudium, duales Studium und Fernstudium – an.

Die angebotenen Studiengänge sollen sich durch eine internationale Ausrichtung sowie durch einen hohen Praxisbezug auszeichnen. Durch die Vermittlung von sozialen und kulturellen Kompetenzen sollen die Studierenden eine optimale Basis für Führungsaufgaben in der nationalen und internationalen Wirtschaft erhalten.

Die in dem Leitbild der HWTK formulierten Ziele sind vorrangig darauf ausgerichtet, den Studienfolg der Studierenden sicherzustellen und eine gute Beschäftigungsbefähigung der Absolventinnen und Absolventen durch Vermittlung von praxisorientiertem und theoretischem Fachwissen, Persönlichkeitsbildung sowie Anwendungs- und Sozialkompetenz zu ermöglichen.

### 2. **Kurzinformationen zu den Studiengängen**

Seit dem Frühjahr 2012 wird der Fernstudiengang „Business and Organisation“ (M.A.) angeboten. Der Studiengang wurde im Rahmen der Reakkreditierung in „Business Management & Development“ umbenannt. Die Umbenennung wurde bei der Senatskanzlei – Wissenschaft und Forschung in Berlin mit Schreiben vom 14.02.2017 beantragt.

Der Masterstudiengang umfasst 120 ECTS-LP, die über 4 Semester erworben werden, und schließen mit dem Abschluss Master of Arts ab.

Der Masterstudiengang „Business and Organisation“ mit den drei Studienmodellen Vollzeitstudium, duales Studium und Fernstudium wird als gebührenpflichtiges Studium in englischer und deutscher Sprache angeboten.

Die monatlichen Studiengebühren im Vollzeitmodell und im dualen Modell betragen 580 Euro. Im Fernstudienmodell belaufen sich die Studiengebühren auf 290 Euro pro Monat.

### **3. Ergebnisse aus der erstmaligen Akkreditierung**

Der Studiengang „Business and Organisation“ (M.A.) wurde im Jahr 2012 erstmalig durch ACQUIN begutachtet und akkreditiert. Folgende Empfehlungen wurden ausgesprochen:

- Die Zielgruppe des Studiengangs und die berufliche Einsatzperspektive für Absolventen sollten deutlicher umrissen werden.
- Der geplante Einsatz technischer Ressourcen (insbesondere Software) sollte in den Modulbeschreibungen erwähnt werden.
- Aufgrund der zu erwartenden kleinen Gruppengrößen sollten verstärkt qualitative Evaluationen und entsprechende Dokumentationen der Evaluationsergebnisse stattfinden.
- Die Kompetenzziele der Modulbeschreibungen sollten im Hinblick auf die Outcomeorientierung überprüft werden.
- Studieninhalte des Masterstudiengangs sollten sich vom Bachelorniveau deutlich unterscheiden, vor allem auch in den zur Verfügung gestellten Studienmaterialien.
- Die Begleitung des Selbststudiums sollte durch ein Konzept zur Anleitung der Studierenden durch die Lehrenden ergänzt werden.
- Es sollte eine größere Vielfalt von Veranstaltungsformen angestrebt werden.
- In den Modulbeschreibungen sollten Schlüsselkompetenzen deutlicher ausgewiesen werden.

Der Umgang mit den Empfehlungen war Gegenstand der erneuten Begutachtung.

### III. Darstellung und Bewertung

#### 1. Ziele

Die 2011 in privater Trägerschaft gegründete Hochschule für Wirtschaft, Technik und Kultur Berlin (HWTK) versteht sich gemäß ihrem Leitbild von 2014 als „innovative Hochschule, die Studiengänge mit deutlichem Praxis- und Wissenschaftsbezug und drei Studienmodelle anbietet: Vollzeitstudium, praxisintegrierendes duales Studium und Fernstudium.“ Die verschiedenen Studienmodelle für „inhaltlich weitgehend identische Studiengänge“ sollen es den Studierenden ermöglichen, dasjenige Modell zu wählen, „das ihren individuellen Lebensumständen am besten entspricht“, und Wechselmöglichkeiten zwischen den drei Studienmodellen sollen sicherstellen, dass geänderten Bedingungen im persönlichen Umfeld eines Studierenden durch einen entsprechenden Wechsel Rechnung getragen werden kann. Langfristig geplant sind an der HWTK die folgenden vier Fachbereiche: Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen sowie Kultur und Sprachen.

Bisher angeboten werden lediglich Studiengänge im Bereich der Betriebswirtschaftslehre: drei Bachelorstudiengänge, darunter der Studiengang „Business Administration“ mit elf verschiedenen Vertiefungsrichtungen, sowie der zur Reakkreditierung anstehende Masterstudiengang. Der angestrebte hohe Praxisbezug der HWTK soll sich in der Lehre, aber auch in anwendungs- und studiengangsbezogener Forschung niederschlagen, wobei eine enge Kooperation mit Unternehmen, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen, Dienstleistungsunternehmen, und Startups, angestrebt wird. Die HWTK legt ebenfalls Wert auf Internationalisierung, die sich in internationalen Hochschulkooperationen und Austauschmöglichkeiten niederschlagen soll, aber auch in Studienangeboten in englischer Sprache. Insbesondere soll der zur Reakkreditierung anstehende Masterstudiengang im Präsenz- und dualen Studienmodell künftig wahlweise in deutscher oder englischer Sprache studiert werden können. Der Studiengang soll die Absolventen und Absolventinnen „zu einer theoriegeleiteten und anwendungsorientierten Analyse von Führungs- und Organisationsaufgaben im Sinne anpassungsfähiger unternehmerischer Entscheidungen in Zeiten des dynamischen Wandels“ befähigen. Die Studierenden sollen dabei in die Lage versetzt werden, unternehmerische Probleme aus einer systemischen Perspektive zu erkennen, zu analysieren und dabei Feedbackprozesse angemessen zu berücksichtigen. Ein charakteristisches Merkmal des Masterstudiengangs ist, dass das dafür notwendige Spektrum funktionaler sowie behavioristischer Ansätze ebenbürtig Berücksichtigung findet. Neben fachlichen Kompetenzen werden Schlüsselkompetenzen vermittelt.

Die Hauptzielgruppe sind Absolventinnen und Absolventen eines Bachelorstudiengangs in BWL oder einer benachbarten Fachrichtung (wie etwa Wirtschaftsrecht, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsgeschichte, Wirtschaftssoziologie, Wirtschaftsethik, Wirt-

schaftspädagogik, Wirtschaftspsychologie oder Wirtschaftsmathematik). Dabei sollen auch Absolventinnen und Absolventen solcher Fächer mit erster Berufserfahrung angesprochen werden, für die insbesondere das duale und Fernstudienmodell als geeignet angesehen wird.

Die Qualifikationsziele sowie die Modulstruktur und das Curriculum des Masterstudiengangs „Business and Organisation“ wurden in den letzten Jahren grundlegend überarbeitet und an die Empfehlungen der vorangegangenen Akkreditierung angepasst. In diesem Zusammenhang wurde auch beschlossen, den Studiengang in „Business Management & Development“ (M.A.) umzubenennen, um den neuen Studieninhalten gerecht zu werden.

Die Zielsetzungen des Studiengangs sind im Einzelnen angemessen in den Modulbeschreibungen und überblicksartig in Studien- und Prüfungsordnung dargestellt. Die Zielsetzungen des Studiengangs erscheinen sinnvoll und fügen sich in die Gesamtstrategie der Hochschule ein. Es ist zu erwarten, dass die Beschäftigungsaussichten der Absolventen in der Regel gut sein werden. Eine hinreichende Persönlichkeitsentwicklung einschließlich der Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement ist ebenfalls zu erwarten.

## **2. Konzept**

### **2.1. Aufbau des Studiengangs**

Der Studiengang wird in drei Varianten angeboten: als Präsenzstudium in Vollzeit, als duales Studienmodell und als Fernstudium. Alle Varianten folgen einem weitgehend identischen Aufbau und sehen im ersten Semester die Module „Ganzheitliche Organisationsgestaltung und Management“, „Methoden ganzheitlicher Führung im Management“, „Ganzheitliches Management von KMU“, „Forschungsmethoden für das Management“ und „Internationale Ökonomie und Management“ vor. Im zweiten Semester werden die Module „Marktorientierte Führung im internationalen Kontext“, „General Management“, „Qualitätsmanagement“, „Prozessorientiertes Management (WPM)“ und „Wissensmanagement und –technologien (WPM)“, im dritten Semester die Module „Praxis Forschungswerkstatt“, „Change Management“, „Angewandtes Projektmanagement“, „Dynamische Entwicklungen in IT und Gesellschaft“ und „Psychologische Perspektive ausgewählter Managementaspekte (WPM)“ absolviert. Das vierte Semester ist der Masterarbeit im Umfang von 24 ECTS-Punkten und dem Modul „Aspekte nachhaltigen Managements“ vorbehalten. In der dualen Variante werden die Module „Internationale Ökonomie und Management“, „Wissensmanagement und –technologien (WPM)“ und „Psychologische Perspektive ausgewählter Managementaspekte (WPM)“ durch jeweils ein Praxismodul ersetzt.

Die Ausrichtung des Studiengangs orientiert sich gelungen an einer generalistischen Managementkompetenz, die sich durch das gesamte Curriculum zieht. Darüber hinaus wird durch die Forschungswerkstatt und durch die Masterarbeit, die ausgewählte anwendungsorientierte Problemstellungen von Unternehmen bearbeiten soll, ein tiefergehendes Verständnis für die spezifischen Anforderungen des Arbeitsmarktes entwickelt. Darüber hinaus wird von der Gutachtergruppe angeregt, vermehrt Case Studies in das Curriculum aufzunehmen.

Weniger ausgeprägt ist jedoch die Orientierung an dem Bereich des Business Developments, der nur in den Modulbeschreibungen nur am Rande berücksichtigt wird. Um den Studiengangstitel curricular in Gänze abzudecken, muss der Bereich „Business Development“ daher explizierter in den Modulbeschreibungen (Qualifikationsziele, Kompetenzen, Inhalte) dargestellt werden. Zudem wird nach Ansicht der Gutachtergruppe nicht in allen Modulbeschreibungen das Masterniveau der Module hinreichend deutlich. Die Modulbeschreibungen müssen vor diesem Hintergrund dahingehend überarbeitet werden, dass sich die Studieninhalte des Masterstudiengangs deutlich vom Bachelorniveau unterscheiden. Im Interesse der Förderung des Bewusstseins für die gesellschaftliche Verantwortung in der gehobenen Berufspraxis werden soziale Kompetenzen, wie Führungsfähigkeiten, Teambildung, ethisches Verhalten und interkulturelle Kompetenzen fortentwickelt. Das breit gefächerte Curriculum ist insgesamt gut geeignet, den Studierenden ein umfassendes Konzept des Managements zu vermitteln.

## **2.2. Lernkontext, Modularisierung und Zugangsvoraussetzungen**

Die Studierbarkeit dieses Programmes ist in Anbetracht der Studienplan- und der Prüfungsgestaltung gewährleistet. Zudem sind die erwarteten Eingangsqualifikationen klar umrissen; gegebenenfalls vorhandene Lücken hinsichtlich der Eingangsqualifikationen werden in den einzelnen Modulen zum Studienbeginn aufgedeckt und in den Modulen angemessen aufgearbeitet.

Alle Module umfassen mindestens sechs ECTS-Punkte und sind durch Modulbeschreibungen hinsichtlich der Lernziele, der Voraussetzungen, der Bewertungsmaßstäbe und des Workloads dokumentiert; die Darstellung der Lernziele und der Lehrinhalte erfolgt hier jedoch in einer recht einheitlichen Art und Weise und lässt somit die fachinhaltliche und lernzielbezogene Differenz zur Bachelorausbildung nicht immer hinreichend klar erkennen. Die Lehrveranstaltungen sind den Zielen des Studiengangs angemessen und bestehen in erster Linie aus Seminaren und Vorlesungen, die den Charakter seminaristischen Unterrichts haben. Die Prüfungen erfolgen modulbezogen und sind nach Ansicht der Gutachter kompetenzorientiert. Der Anteil an Projektarbeiten und Präsentationen als Prüfungsform ist im Vergleich zum Bachelorstudiengang höher, es werden jedoch auch schriftliche Arbeiten und Klausuren absolviert.

Der Fernstudiengang ist konzeptionell in Leistungssemester unterteilt. Diese Leistungssemester umfassen jeweils einen Arbeitsumfang von 30 ECTS-Punkten und dienen in erster Linie der Darstellung des Arbeitsaufwandes. Die einzelnen Module können je nach individuellem Studientempo

absolviert werden. Damit grenzt sich das Konzept der Leistungssemester im Fernstudium von regulären Studiensemestern an Präsenzhochschulen ab, die eine feste zeitliche Struktur aufweisen. Sollte die Hochschule darüber hinaus auch eine berufsbegleitende Konzeption des Fernstudienmodells anbieten wollen, müsste diese entsprechend der Vorgaben einen geringeren Arbeitsaufwand je Semester aufweisen. Dem Spezifikum eines Fernstudiengangs geschuldet, bilden Studienbriefe und Online-Hilfen einen didaktischen Schwerpunkt. Ein tragendes Element ist hierbei eine online Lehr- und Lernplattform, die von Studierenden und Lehrenden genutzt wird. Über die Plattform werden sowohl Betreuungs- und Beratungsleistungen koordiniert als auch sämtliche Module, Präsenzveranstaltungen und Prüfungen verwaltet. Zudem werden administrative Angelegenheiten insbesondere Anmeldungen zu Prüfungen und Präsenzveranstaltungen erledigt. Besonders geeignet für Studierende aus der Berufswelt ist die geschickte Aufteilung des Studiums in ein eigenverantwortliches Fernstudium und in verpflichtende Präsenzzeiten für Theorie und Praxis. Dadurch wird regelmäßig der Lernerfolg kontrolliert, den Studierenden wird darüber hinaus die Möglichkeit gegeben, den Austausch mit Kommilitonen in Lerngruppen zu pflegen und den Lernerfolg mit Unterstützung durch Tutorien sicherzustellen. Die Planung und Strukturierung des Studiums liegt in der Eigenverantwortung der Studierenden. So kann frei darüber verfügt werden, wann beispielsweise Präsenzveranstaltungen wahrgenommen werden.

Flankierend zu den Fernstudienelementen finden Präsenzphasen mit teils fakultativen, teils obligatorischen Lehrveranstaltungen statt, so dass sich in den Präsenzphasen häufig seminaristischer Unterricht als Lehrform findet. Hier werden in Kleingruppen die Inhalte der Module vertieft und zur Anwendung gebracht. Auch dies fördert den fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzerwerb der Studierenden.

Zugangsvoraussetzung ist ein Studienabschluss im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich mit mindestens 180 ECTS-Punkten (wie bspw. die eigenen Bachelorstudiengänge Betriebswirtschaft und International Management).

### **3. Implementierung**

#### **3.1. Ressourcen**

Die Hochschule verfolgte in den vergangenen Jahren eine gezielte Strategie des Personalaufwuchses. Derzeit sind an der Hochschule 13 Professorinnen und Professoren beschäftigt, von denen sieben in dem Studiengang lehren. Daneben wird die Lehre auch von nebenberuflich tätigen Dozenten und Dozentinnen abgedeckt. Die Hochschule stellt dabei sicher, dass mindestens 50% der Lehre von hauptamtlich tätigen Professorinnen und Professoren erbracht wird. Nach Ansicht der Gutachter deckt die personelle Ausstattung der Fakultät die Studieninhalte der Studiengänge ausreichend ab.

Die HWTK besitzt ein Konzept für die Personalentwicklung und –qualifizierung. Hierzu gehören beispielsweise für die Lehrenden hochschuldidaktische Kurse, weiterhin können die hauptberuflichen Professoren auch mit finanzieller Unterstützung an Fachtagungen und Kongressen teilnehmen. In den Augen der Gutachter wird dieses als sinnvoll und positiv angesehen.

Die HWTK verfügt am Studienort Berlin über ausreichend geeignete und mit moderner Lehr- und Präsentationstechnik ausgestattete Unterrichtsräume. Auch Computerräume sind vorhanden und Lizenzen für wichtige Anwendungen stehen zur Verfügung. Eine Bibliothek ist vorhanden und wird sukzessive mit einem Anschaffungsvolumen von 12.000 Euro pro Monat ausgebaut. Die HWTK sieht sich hinsichtlich der Infrastruktur im Verbund mit der F+U Unternehmensgruppe als flexibel und anpassungsfähig. Die Studierenden haben mit „Stud.IP“ die Möglichkeit der interaktiven Nutzung einer elektronischen Lehr- und Kommunikationsplattform. Allen Studierenden steht ein Online-Zugang zur WISO-Wirtschaftsdatenbank mit wichtigen wirtschaftswissenschaftlichen Fachzeitschriften zur Verfügung. Die Lehrenden greifen in ihren Lehrveranstaltungen gezielt auf Fachaufsätze zurück, um den Studierenden neben Fachkompetenz auch einen Zugang zu sowie Umgang mit wissenschaftlicher Literatur zu vermitteln. Die adäquate Durchführung des Studiengangs ist mit den zur Verfügung stehenden sachlichen und räumlichen Ressourcen insgesamt sichergestellt.

### **3.2. Entscheidungsprozesse, Organisation und Kooperation**

Zuständigkeiten und Ansprechpartner sind im Rahmen des klar definiert. Die Entscheidungsprozesse innerhalb der HWTK sind in einem nachvollziehbaren Organigramm dargestellt. Zentrale Gremien sind das Präsidium, die Gesellschafterversammlung und das Kuratorium der HWTK. Im Senat der HWTK sind neben dem Präsidenten und den Studiengangsleitern auch Studierende vertreten, die von der Studierendenvertretung entsandt werden. Ein Mitspracherecht der Studierenden ist damit in Fragen der Hochschulgestaltung und der Entwicklung des Studiengangs gewährleistet. Auf die Auswahl von Lehrbeauftragten und Hochschullehrern haben die Studierenden keinen direkten Einfluss, da hierbei in erster Linie der Präsident, das Kuratorium und die Fachbereichsleiter mitwirken. Rückmeldungen der Studierenden werden aber aus Evaluationen und gewonnen. In jedem Studienjahr findet für studiengangsspezifische Fragen mindestens ein Treffen von wissenschaftlicher Leitung, Studiengangsleitung, Leitung des Studienbüros in Berlin. Grundsätzlich sollte durch die Hochschule allerdings nicht nur die Einbeziehung bereits eingeschriebener Studierender stattfinden, sondern auch die Betreuung von Studieninteressierten und Studienanfängern. Es wäre daher empfehlenswert, bereits zu Beginn des Studiums und noch vor der Wahl der Schwerpunkte eine Informationsveranstaltung mit den Fachvertretern durchzuführen. Dadurch könnten Studienabbrüche aufgrund falscher Erwartungen gemindert und die Wahl ungeeigneter Vertiefungen weitgehend verhindert werden.

Die HWTK verfügt über ein Kooperationskonzept für die Vernetzung mit anderen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Vertretern aus Wirtschaft, Verwaltung und Kultur. Ebenfalls liegt ein Internationalisierungskonzept vor und es bestehen entsprechende Kooperationsvereinbarungen mit anderen Hochschulen im Ausland. In dem dualen Studiengang kooperiert die HWTK primär mit Unternehmen aus Berlin und Brandenburg, da ein großflächigeres Pendeln der Studierenden im geteilten Wochenbetrieb nicht ohne Weiteres möglich ist. Kooperationen bestehen vornehmlich mit kleinen und mittelständischen Unternehmen. Der Kontakt zwischen den Dozenten der HWTK und den Praxisunternehmen wird als sehr eng, teilweise durch mehrjährige persönliche Bekanntschaft unterfüttert, beschrieben. Es findet in jedem Semester ein Gesprächsabend mit Kooperationspartnern statt.

### **3.3. Prüfungssystem, Transparenz und Dokumentation**

Organisation und Ablauf des Prüfungssystems der HWTK sind aus Sicht der Gutachter nicht zu beanstanden. Die Prüfungen sind modulbezogen und kompetenzorientiert angelegt. Alle Prüfungen zu den einzelnen Modulen erfolgen studienbegleitend. Es findet sich zudem eine angemessene Bandbreite an Prüfungsformen von mündlichen und schriftlichen Prüfungen sowie Projektarbeiten. Hierzu zählen schriftliche Klausuren, Präsentationen, Projektarbeiten, Praxispapiere, Fallstudien und Mündliche Prüfungen. Prüfungsanforderung und Zugangsvoraussetzungen sind dokumentiert und veröffentlicht. Die Prüfungsordnung wurde zudem einer Rechtsprüfung unterzogen. Auch der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung oder Studierende mit Kind ist nachvollziehbar im § 10 „Schutzbestimmungen“ der Prüfungsordnung geregelt. Darüber hinaus sind auch die Regelungen zur Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen im Sinne der Lissabon-Konvention sowie die Anrechnung von Kompetenzen, die außerhalb des Hochschulbereichs erworben wurden, im Sinne der Vorgaben der KMK in der Prüfungsordnung verankert.

Neben der Prüfungsanforderung und den Zugangsvoraussetzungen sind auch Studiengang und Studienverlauf dokumentiert und veröffentlicht. Die Studierenden können über ein Portal, das einem eCampus (<http://campus.hwtk.de>) entspricht, und über die interne Plattform Stud.IP jederzeit auf alle wichtigen Dokumente wie Unterrichtsmaterialien, Modulhandbücher, Kontaktdaten sowie Prüfungs- und Studienordnung zugreifen. Auch die Anforderungen sind in diesen Materialien detailliert und umfassend beschrieben. Für die Studierenden sind sie demnach transparent dargestellt und jederzeit zugänglich hinterlegt. In der Prüfungsordnung fehlt lediglich die Festlegung der Anzahl der Arbeitsstunden pro ECTS-Punkt. Dies ist entsprechend aufzunehmen.

Externen Personen stehen auf der Internetpräsenz nur eher allgemeine Informationen zur Verfügung. Ausführlich dargestellt sind die verschiedenen Kontaktmöglichkeiten sowie die vorhandene Studienberatung mit Angabe der drei Ansprechpartnerinnen, der Sprechstunde und des Standortes. Eine individuelle Studienberatung sowie eine spezielle Beratung für Studierende mit Problemen werden angeboten. Die Webseite bietet zudem Informationen über den Studiengang mit

dem jeweiligen Studienablaufplan, Angaben bezüglich der Studiengebühren, Voraussetzungen und zu den generellen Studienmodellen. Für das duale Studium existiert eine Suchmaschine, die je nach Fachrichtung auf ein Netzwerk von über 300 Partnerunternehmen zurückgreifen kann und über deren Studienangebote informiert. Des Weiteren werden Auskünfte über die HWTK im Allgemeinen gegeben sowie ein Teil des Teams vorgestellt.

Während des Studiums erfolgt eine kontinuierliche Betreuung durch die Studienberater und Professoren. Studentische Tutorien stehen zur Verfügung. Die Modulhandbücher sind ausführlich und detailliert aufbereitet.

### **3.4. Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit**

Familiengerechte Arbeits- und Studienbedingungen werden von der Hochschule gefördert und durch die geringe Anzahl an Präsenztage begünstigt. Maßnahmen und Angebote bzw. ausführliche Konzepte sollen schrittweise festgelegt bzw. erstellt werden. Bisher vorhanden sind unter anderem: eine Sprechstunde für Studieninteressierte, in denen ebenfalls über Nachteilsausgleichsregelungen informiert wird. Weitere Sprechzeiten für Studierende der HWTK sind vorhanden für Probleme und Belange der Studierenden, außerdem können zusätzliche Termine jederzeit vereinbart werden. Neben dem Angebot an der HWTK haben die Studierenden die Möglichkeiten die Sozialberatung des Studentenwerks Berlin nutzen zu können. Schutzbestimmungen sind in § 10 der Prüfungsordnung geregelt und ermöglichen einen Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderungen und Studierende mit Kindern.

Aus Sicht der Gutachter gibt es in diesem Punkt nichts zu beanstanden, die Betreuung der Studierenden ist grundsätzlich gewährleistet und die Hochschule baut diese Angebote konsequenterweise und detaillierter weiter aus.

## **4. Qualitätsmanagement**

Angesichts der relativ kleinen Kohorten kommt das vorhandene QM System in dem zu reakkreditierenden Studiengang zurzeit nur begrenzt zum Einsatz. Bei der Weiterentwicklung des Studiengangs, die auch zur Umbenennung in „Business Management & Development“ geführt hat, wurden die Auflagen und Empfehlungen vorangegangener Akkreditierungen und auch Anregungen von Studierenden und Vertretern aus der Praxis berücksichtigt. Mit den durch die Trägerschaft IWTk bereitgestellten Ressourcen kann die Hochschule nach eigenen Angaben kurz- und mittelfristig ihre Studienangebote an die sich verändernden Anforderungen des Arbeitsmarktes anpassen und erweitern. Diese Ressourcen wurden nach Angaben der Hochschule auch bei der Weiterentwicklung des Studiengangs eingesetzt und entsprechende Marktforschung betrieben.

Wichtige Orientierungshilfe für die HWTK ist das Leitbild, das zuletzt 2014 im Senat verabschiedet wurde, auf der Homepage veröffentlicht ist und in diesem Jahr fortgeschrieben wird. An diesem

Leitbild werden alle konkreten Entscheidungen und Maßnahmen ausgerichtet. Es verpflichtet die Hochschulangehörigen zur Einhaltung definierter Qualitätsstandards, zu kontinuierlicher Weiterbildung sowie zur aktiven Mitarbeit bei der Optimierung von Hochschulprozessen.

Die Hochschule betrachtet ihre Studierenden als Kunden, denen sie drei unterschiedliche Studienmodelle (Vollzeit, duales Studium und Fernstudium) anbietet. In den Gesprächen mit den Studierenden wurde bestätigt, dass in den Präsenzstudiengängen (Vollzeit- und duales Studium) mit überschaubaren Teilnehmerzahlen eine gute Betreuungsrelation gegeben ist. In den dualen Studiengängen kooperiert die Hochschule an ihren Studienorten Berlin und Baden – Baden mit Unternehmen aus dem regionalen Umfeld, insbesondere auch mit kleinen und mittleren Unternehmen, die nach Angaben der Hochschule u.a. im Bereich der nachhaltigen Personalentwicklung von dieser Zusammenarbeit profitieren. Darüber hinaus bestehen auch Kontakte zu international tätigen Unternehmen. Die Gutachter konnten sich davon überzeugen, dass die Kooperationen gut vorbereitet und für die Studierenden transparent geregelt sind. Es existiert ein aussagekräftiger Rahmenplan für die Praxisphasen (gemäß § 20 (1) der Prüfungsordnung für den Studiengang, der die inhaltlichen und organisatorischen Grundlagen für die Verbindung von Studium und Lernort Betrieb sinnvoll regelt. Die Studierenden schätzen diese Praxisnähe und sehen insbesondere das Projektmanagement als gute Vorbereitung für den späteren Berufseinstieg. Insgesamt bewerten die Studierenden das Studiengangskonzept als gut und schlüssig, wünschen sich jedoch mehr englischsprachige Module, intensivere SPSS – Anwendungen und den Zugang zu weiteren internationalen Datenbanken. Ausdrücklich betonen sie, dass sie mit ihren Anregungen kontinuierlich in die Weiterentwicklung des Studiengangs einbezogen werden. Verbesserungsbedarf besteht jedoch hinsichtlich der Aktualität und Tiefe einiger Lehrmaterialien im Fernstudienmodell. Dies muss zukünftig durch geeignete Maßnahmen gesichert werden. Es muss diesbezüglich ein Konzept vorgelegt werden, in dem der Zeitplan und die Verantwortlichkeiten für die zu überarbeitenden Unterlagen festgelegt werden.

Das der Hochschule zur Verfügung stehende QM System, das sich am studentischen Lebenszyklus orientiert, ist schriftlich dokumentiert und enthält die wesentlichen inhaltlichen und organisatorischen Vorgaben für eine nachhaltige Qualitätssicherung in Studium und Lehre. Darüber hinaus sind Kernprozesse definiert. Wie bereits erwähnt, konnte bei dem aktuellen Studiengang das QM - System, das in der Begutachtung vor Ort nicht in seiner Breite und Tiefe erörtert wurde, nicht voll zur Anwendung kommen.

Die Gutachter sehen die QM – Beauftragte aber in einer besonderen Pflicht bei der anstehenden Weiterentwicklung des Studiengangs, insbesondere beim durchgängigen Erreichen des angestrebten MA Niveaus und der Überarbeitung der teilweise veralteten Lehrbriefe. Die Gutachter sind davon überzeugt, dass das QM- System auch wertvolle Hilfestellung leisten wird, zusätzliche Studierende aus dem Ausland für die Hochschule zu gewinnen.

## 5. Resümee

Die Hochschule für Wirtschaft, Technik und Kultur Berlin bietet mit dem Studiengang „Business Management & Development“ (M.A.) ein profiliertes und attraktives Programm der Betriebswirtschaft an. Die Studienbedingungen können sowohl hinsichtlich der Ressourcen als auch hinsichtlich der Instituts- und Studienkultur als gut angesehen werden. Insgesamt stellt es sich dabei als notwendig dar, das Profil im Hinblick auf den Studiengangstitel zu schärfen und für mehr Transparenz gegenüber den Studierenden zu sorgen. Dies betrifft in erster Linie die Modulkataloge, die im Hinblick auf die Modultitel und Modulhalte aussagekräftiger gestaltet werden müssen.

## 6. Bewertung der „Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen“ vom 08.12.2009 in der Fassung vom 20.02.2013

**AR-Kriterium 1 Qualifikationsziele des Studiengangskonzeptes:** Das Studiengangskonzept orientiert sich an Qualifikationszielen. Diese umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung, Befähigung, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung.

Das Kriterium ist **erfüllt**.

**AR-Kriterium 2 Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem:** Anforderungen in Bezug auf rechtlich verbindliche Verordnungen (KMK-Vorgaben, spezifische Ländervorgaben, Vorgaben des Akkreditierungsrates, Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse) wurden berücksichtigt.

Das Kriterium ist **erfüllt**.

**AR-Kriterium 3 Studiengangskonzept:** Das Studiengangskonzept umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen methodischen und generischen Kompetenzen. Es ist in der Kombination der einzelnen Module stimmig im Hinblick auf formulierte Qualifikationsziele aufgebaut und sieht adäquate Lehr- und Lernformen vor. Gegebenenfalls vorgesehene Praxisanteile werden so ausgestaltet, dass Leistungspunkte (ECTS) erworben werden können. Es legt die Zugangsvoraussetzungen und gegebenenfalls ein adäquates Auswahlverfahren fest sowie Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen. Dabei werden Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung getroffen. Gegebenenfalls vorgesehene Mobilitätsfenster werden curricular eingebunden. Die Studienorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzeptes.

Das Kriterium ist **teilweise erfüllt**. Die Gutachtergruppe kritisiert, dass der Bereich des Business Developments nicht hinreichend im Curriculum abgebildet ist und in einigen Modulbeschreibungen das Masterniveau nicht deutlich wird.

**AR-Kriterium 4 Studierbarkeit:** Die Studierbarkeit des Studiengangs wird gewährleistet durch: a) die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, b) eine geeignete Studienplangestaltung, c) die auf Plausibilität hin überprüfte (bzw. im Falle der Erstakkreditierung nach Erfahrungswerten geschätzte) Angabe der studentischen Arbeitsbelastung, d) eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation, e) entsprechende Betreuungsangebote sowie f) fachliche und überfachliche Studienberatung. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

Das Kriterium ist **erfüllt**.

**AR-Kriterium 5 Prüfungssystem:** Die Prüfungen dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Sie sind modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Prüfungsordnung wurde einer Rechtsprüfung unterzogen.

Das Kriterium ist **erfüllt**.

**AR-Kriterium 6 Studiengangsbezogene Kooperationen:** Bei der Beteiligung oder Beauftragung von anderen Organisationen mit der Durchführung von Teilen des Studiengangs, gewährleistet die Hochschule die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes. Umfang und Art bestehender Kooperationen mit anderen Hochschulen, Unternehmen und sonstigen Einrichtungen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen dokumentiert.

Das Kriterium ist **erfüllt**.

**AR-Kriterium 7 Ausstattung:** Die adäquate Durchführung des Studiengangs ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen, sächlichen und räumlichen Ausstattung gesichert. Dabei werden Verflechtungen mit anderen Studiengängen berücksichtigt. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung sind vorhanden.

Das Kriterium ist **erfüllt**.

**AR-Kriterium 8 Transparenz und Dokumentation:** Studiengang, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung sind dokumentiert und veröffentlicht.

Das Kriterium ist nur **teilweise erfüllt**, da noch nicht definiert ist, wie viele Stunden einem ECTS-Punkt entsprechen.

**AR-Kriterium 9 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung:** Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen des Studienganges berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

Das Kriterium ist **teilweise erfüllt**, da die Aktualität und wissenschaftliche Tiefe des Studienmaterials des Fernstudiengangs nicht systematisch gesichert ist...

**AR-Kriterium 10 „Studiengänge mit besonderem Profilanspruch“:** Da es sich bei dem Studiengang auch um einen dualen bzw. Fernstudiengang handelt, wurde er unter Berücksichtigung der Handreichung der AG „Studiengänge mit besonderem Profilanspruch“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 10.12.2010) begutachtet.

Das Kriterium ist **erfüllt**.

**AR-Kriterium 11 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit:** Auf der Ebene des Studiengangs werden die Konzepte der Hochschule zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund, und/oder aus sogenannten bildungsfernen Schichten umgesetzt.

Das Kriterium ist **erfüllt**.

## 7. Akkreditierungsempfehlung der Gutachtergruppe

Die Gutachtergruppe empfiehlt die Akkreditierung der Studiengänge „Business Management & Development“ (M.A.), „Business Management & Development“ (M.A.) (duales Studium) und „Business Management & Development“ (M.A.) (Fernstudium) mit Auflagen.

Die Gutachtergruppe empfiehlt folgende **Auflagen**:

### 7.1. Studiengangübergreifende Auflagen

1. Der Bereich „Business Development“ muss explizierter in den Modulbeschreibungen (Qualifikationsziele, Kompetenzen, Inhalte) dargestellt werden.
2. Die Anzahl der Arbeitsstunden pro ECTS-Punkt ist in der Studien- und Prüfungsordnung zu definieren.
3. Die Modulbeschreibungen (Inhalte, Kompetenzen und Qualifikationsziele) müssen dahingehend überarbeitet werden, dass sich die Studieninhalte des Masterstudiengangs deutlich vom Bachelorniveau unterscheiden.
4. Im Fernstudienmodell ist die Aktualität und wissenschaftliche Tiefe des Studienmaterials (Studienbriefe etc.) durch geeignete Maßnahmen zu sichern. Es muss diesbezüglich ein Konzept vorgelegt werden, in dem der Zeitplan und die Verantwortlichkeiten für die zu überarbeitenden Unterlagen festgelegt werden.

#### IV. Beschlüsse der Akkreditierungskommission von ACQUIN<sup>1</sup>

##### 1. Akkreditierungsbeschluss

Auf der Grundlage des Gutachterberichts, der Stellungnahme der Hochschule und der Stellungnahme des Fachausschusses fasste die Akkreditierungskommission in ihrer Sitzung am 27. März 2018 folgenden Beschluss:

##### **Business Management & Development (M.A.)**

**Der Masterstudiengang „Business Management & Development“ (M.A.) wird ohne Auflagen erstmalig akkreditiert.**

**Die Akkreditierung gilt bis 30- September 2024.**

##### **Business Management & Development (duales Studium) (M.A.)**

**Der Masterstudiengang „Business Management & Development (duales Studium)“ (M.A.) wird ohne Auflagen erstmalig akkreditiert.**

**Die Akkreditierung gilt bis 30- September 2024.**

##### **Business Management & Development (Fernstudium) (M.A.)**

**Der Masterstudiengang „Business Management & Development (Fernstudium)“ (M.A.) wird ohne Auflagen erstmalig akkreditiert.**

**Die Akkreditierung gilt bis 30- September 2024.**

Die Akkreditierungskommission weicht in ihrer Akkreditierungsentscheidung in den folgenden Punkten von der gutachterlichen Bewertung ab:

##### Streichung von Auflagen

- Der Bereich „Business Development“ muss explizierter in den Modulbeschreibungen (Qualifikationsziele, Kompetenzen, Inhalte) dargestellt werden.

Begründung:

---

<sup>1</sup> Gemäß Ziffer 1.1.3 und Ziffer 1.1.6 der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und die Systemakkreditierung“ des Akkreditierungsrates nimmt ausschließlich die Gutachtergruppe die Bewertung der Einhaltung der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen vor und dokumentiert diese. Etwaige von den Gutachtern aufgeführte Mängel bzw. Kritikpunkte werden jedoch bisweilen durch die Stellungnahme der Hochschule zum Gutachterbericht geheilt bzw. ausgeräumt, oder aber die Akkreditierungskommission spricht auf Grundlage ihres übergeordneten Blickwinkels bzw. aus Gründen der Konsistenzwahrung zusätzliche Auflagen aus, weshalb der Beschluss der Akkreditierungskommission von der Akkreditierungsempfehlung der Gutachtergruppe abweichen kann.

Die Hochschule hat den Studiengang seit der Vor-Ort-Begehung im Sinne der Auflage grundlegend überarbeitet. Bezogen auf den Kritikpunkt wurden eigene (Teil)Module zum Bereich ‚Business Development‘ aufgenommen und die diesbezüglichen Inhalte in anderen Modulen sichtbar dargestellt.

#### Streichung von Auflagen

- Die Anzahl der Arbeitsstunden pro ECTS-Punkt ist in der Studien- und Prüfungsordnung zu definieren.

Begründung:

Die RStPO wurde überarbeitet und enthält in § 3 Abs. 3 nun die entsprechende Regelung.

#### Streichung von Auflagen

- Die Modulbeschreibungen (Inhalte, Kompetenzen und Qualifikationsziele) müssen dahingehend überarbeitet werden, dass sich die Studieninhalte des Masterstudiengangs deutlich vom Bachelorniveau unterscheiden.

Begründung:

Die Modulbeschreibungen orientieren sich nun wie gefordert explizit an den geforderten Niveaustufen des Qualifikationsrahmens und der zugrundeliegenden Taxonomie.

#### Streichung von Auflagen

- Im Fernstudienmodell ist die Aktualität und wissenschaftliche Tiefe des Studienmaterials (Studienbriefe etc.) durch geeignete Maßnahmen zu sichern. Es muss diesbezüglich ein Konzept vorgelegt werden, in dem der Zeitplan und die Verantwortlichkeiten für die zu überarbeitenden Unterlagen festgelegt werden.

Begründung:

Die Hochschule hat entsprechend der Kritik der Gutachtergruppe reagiert und keine Studierenden mehr immatrikuliert. Die Aktualisierung des Studienmaterials soll entsprechend des Zeitplans bis Ende 2018 abgeschlossen sein.